©Museum Heineanum

Orn. Jber. Mus. Hein. 3, 1978, 63-65

Bruten der Kolbenente *(Netta rufina)* und der Schnatterente *(Anas strepera)* im südlichen Harzvorland

Egbert Günther, Halberstadt, Michael Hellmann, Thale u. Harald Lyhs, Steckby

In der Goldenen Aue, der Niederung zwischen südlichem Harzrand und Kyffhäuser, liegen einander benachbart der Helmestausee bei Kelbra und die Auleber Fischteiche. Hier gelangen uns folgende Feststellungen:

Kolbenente

Nach BAUER & GLUTZ (1969) lassen sich die weit auseinanderliegenden Brutplätze in Mitteleuropa zu einer nördlichen (Tiefland von den Niederlanden bis zu den Masuren) und südlichen Gruppe (nördliches Alpenvorland, Böhmen, Südostmähren) zusammenfassen. In der DDR sind die Brutvorkommen derzeit auf die mecklenburgischen Bezirke beschränkt (SCHUBERT in: KLAFS & STÜBS 1977). Über das Vorkommen im Bereich der Mansfelder Seen im vorigen Jahrhundert vgl. GNIELKA (1974).

Während die Kolbenente auf dem Helmestausee bei Berga-Kelbra bisher nur als Durchzügler bekannt war (vgl. KARLSTEDT 1969), erschien während der Brutzeit 1974 (17. V. bis 27. VII.) ein ♀ (GÜNTHER). 1975 wurde auf den nahen Auleber Fischteichen ab 28. III. (HOECHST brfl.) ein ♀ angetroffen, das sich bis 28. VIII. dann auf dem Helmestausee aufhielt (Verf., wie auch alle folgenden Daten). Am 16. IV. 1976 wurden erstmalig ein ♂♀ auf dem Helmestausee und ein weiteres unverpaartes ♂ (mit sehr heller gelber Haube) auf den Auleber Fischteichen beobachtet. Letzteres hielt sich dann bis 11. V. auch auf dem Helmestausee, aber stets abseits des Paares auf. Am 20. VI. wurde das Paar mit 9 etwa 5tägigen pulli im NW-Teil des Stausees beobachtet, SCHEUER (mdl.) zählte später am selben Tage mit dem Asiola sogar 10 pulli. Während das ♂ bereits nach dem 20. VI. den Stausee verlassen hatte, wurden ♀ und Jungenten bis 8. VIII. im Familienverband angetroffen. 1977 wurden während der Brutzeit zwar maximal 5 ♂♀ auf dem Stausee gezählt, zu einer Brut kam es jedoch nicht. Das Verhalten dieser Gruppe (wechselnd mehrere Exemplare gemeinsam) und die Anzahl lassen den Verdacht aufkommen, daß es sich um die Jungvögel des Vorjahres gehandelt hat.

©Museum Heineanum

Der Neststandort kann sich in den Seggenbeständen zweier kleiner Halbinseln am Einfluß der Helme in den Stausee befunden haben. Der Aufenthalt im NW-Teil des Sees wurde im Bereich submerser Pflanzenbestände und einer Wassertiefe bis etwa 2 m genommen.

Schnatterente

Nach Bauer & Glutz (1968) sind die regelmäßigen Brutvorkommen der Schnatterente in der DDR auf die mecklenburgischen Bezirke und die Lausitz beschränkt, sporadische Vorkommen gibt es im Bezirk Leipzig. Neben weiteren vereinzelten Brutvorkommen in den brandenburgischen Bezirken und sporadischen Vorkommen in den Bezirken Magdeburg und Halle (u. a. in dem NSG „Seeburg" im Kreis Oschersleben, Haensel & König 1973) sowie auf den Cösitzer und Gerlebogker Teichen (vgl. Rutschke & Reymann 1977) fehlen jegliche Hinweise auf Bruten im südwestlichen Teil der DDR, insbesondere in den thüringischen Bezirken.

Am 19. VII. 1975 gelang ein Brutnachweis (Verf. und weitere Mitglieder des Jugendklubs des Museum Heineanum) auf den Auleber Fischteichen. Im Zentrum des Teichgebietes verleitete ein ♀ intensiv, während 3 wenige Tage alte pulli der Ufervegetation zuschwammen. Es handelt sich um den ersten Nachweis im Gebiet der Fischteiche und des Helmestausees.

Der Neststandort muß sich am Ufer eines der intensiv genutzten Fischteiche befunden haben. Die Ufer sind von einem mehr oder weniger schmalen Streifen dichter, krautiger Vegetation bedeckt. Zwischen den Teichen, aber meist tiefer gelegen, befinden sich schilfbestandene Gräben.

Breeding of Red-crested Pochard, *Netta rufina*, and Gadwall, *Anas strepera*, in the lowlands south of the Harz mountains

Summary

Single females of Red-crested Pochard were present during the breeding seasons of 1974 and 1975 on the reservoir of the Helme river (district of Halle). A pair with 10 pulli was observed here on July 20, 1976. This is the first breeding record for the G. D. R. south of Mecklenburg in the 20th century. – A female Gadwall with 3 pulli, was seen on July 19, 1975 in the fishponds near Auleben (district of Erfurt). This species has never been found breeding before in the south-western parts of the G. D. R.

©Museum Heineanum

Literatur

BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ v. BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. *2*, Frankfurt a. M. ● Dies. (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. *3*, Frankfurt a. M. ● GNIELKA, R. (1974): Die Vögel des Kreises Eisleben. Apus *3*, H. 4/5 ● KÖNIG, H. in: HAENSEL, J. & H. KÖNIG (1974): Die Vögel des Nordharzes und seines Vorlandes. Naturk. Jber. Mus. Heineanum *IX* ● KARLSTEDT, K. (1969): Ornithologische Beobachtungen am Helmestausee bei Berga-Kelbra. Apus *1*, 257-269 ● NEUBAUER, W. in: KLAFS G. & J. STÜBS (1977): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena ● RUTSCHKE, E. & Ch. REYMANN (1977): Zur Brutverbreitung der Schnatterente *(Anas strepera)* in der DDR. Potsdamer Forschungen *9*, 37-44.

Egbert Günther
Museum Heineanum
DDR–36 Halberstadt
Domplatz *37*

Michael Hellmann
DDR–4308 Thale
Mausstraße 8

Harald Lyhs
DDR–3401 Steckby
PSF 162

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Günther Egbert, Hellmann Michael, Lyhs Harald

Artikel/Article: Bruten der Kolbenente (Netta rufina) und der Schnatterente (Anas strepera) im südlichen Harzvorland 63-65